



Bodennutzung der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern

2004

Bestell-Nr.: C113 2004 00

Herausgabe: 18. Oktober 2004

Printausgabe: EUR 2,00

Herausgeber: Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Lübecker Straße 287, 19059 Schwerin,
Telefon: 0385 4801-0, Telefax: 0385 4801-123, Internet: <http://www.statistik-mv.de>, E-Mail: poststelle@statistik-mv.de

Zuständiger Dezernent: Dr. Dieter Gabka, Telefon: 0385 4801-659

© Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern, Schwerin, 2004

Für nicht gewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Zeichenerklärungen und Abkürzungen

-	nichts vorhanden
0	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	Zahl lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor
x	Aussage nicht sinnvoll oder Fragestellung nicht zutreffend
/	keine Angabe, da Zahlenwert nicht ausreichend genau oder nicht repräsentativ
()	Zahl hat eingeschränkte Aussagefähigkeit
p	vorläufige Zahl
s	geschätzte Zahl
r	berichtigte Zahl

I. Vorbemerkungen

Der vorliegende statistische Bericht enthält vorläufige Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung vom Mai 2004 über den Anbau auf dem Ackerland der landwirtschaftlichen Betriebe. Endgültige Ergebnisse, die von den vorläufigen abweichen können, liegen gegen Ende 2004 vor.

Rechtsgrundlage für diese Erhebung, die im Rahmen der Agrarstrukturerhebung 2003 stattfand, ist das Agrarstatistikgesetz (Agrarstatistikgesetz - AgrStatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. August 2002 (BGBl. I S. 3118).

Auskunftspflichtig sind Betriebe mit:

- mindestens 2 Hektar landwirtschaftlich genutzter Fläche oder
- mindestens jeweils 8 Rindern oder Schweinen oder 20 Schafen oder jeweils 200 Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähnen, -hühnern und sonstigen Hähnen oder Gänsen, Enten und Truthühnern oder
- jeweils 30 Ar bestockter Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke oder
- jeweils 3 Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen.

Jeder der aufgeführten Tierbestände bzw. jede der Spezialkulturen begründen für sich die Auskunftspflicht als landwirtschaftlicher Betrieb.

Gemäß AgrStatG fand die Erhebung über die Bodennutzung repräsentativ statt. Die vorliegenden Ergebnisse wurden somit durch Hochrechnung einer repräsentativen Auswahl von Betrieben gewonnen. Das erlaubt die Darstellung der Ergebnisse nur in „1000 ha“. Die Berechnung der Veränderungsraten erfolgt aber unter Verwendung der ungerundeten Zahlen.

Mit den vorläufigen Ergebnissen werden erste Angaben über den Anbau auf dem Ackerland mit Anbauflächen für Fruchtarten und Fruchtartengruppen ermittelt. Sie dienen zur Berechnung vorläufiger Erntemengen für wichtige Feldfrüchte.

Der Ausweis der Anbauflächen der einzelnen Fruchtarten ist auf den Hauptanbau begrenzt und schließt auch die mit nachwachsenden Rohstoffen bestellten Flächen im Rahmen der Beihilferegelung für die Flächenstilllegung mit ein. Demzufolge sind Ergebnisse über Flächen mit nachwachsenden Rohstoffen nicht im Nachweis der Brache, sondern bei den einzelnen Fruchtarten enthalten.

II. Ergebnisse

Den größten Anteil am Ackerland (1,08 Millionen Hektar) hat mit 31 Prozent der Weizen (fast vollständig Winterweizen), der zur Ernte 2004 auf 339 000 Hektar angebaut wurde, vom Umfang her gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Neben dem Weizen, der allein 57 Prozent der Getreidefläche einnimmt, sind u. a. 122 300 Hektar Wintergerste (- 1 Prozent zum Vorjahr), 65 600 Hektar Roggen (+ 21 Prozent), 33 000 Hektar Triticale (- 11 Prozent), 14 500 Hektar Sommergerste (- 14 Prozent) und 11 500 Hektar Hafer (- 12 Prozent) zu ernten. Insgesamt erstreckt sich der **Getreideanbau** auf 593 200 Hektar, das sind 3 500 Hektar bzw. 1 Prozent mehr als im Jahr 2003.

Raps reift in diesem Jahr auf 22 Prozent des Ackerlandes. Die 233 900 Hektar (2,9 Prozent mehr als 2003) sind fast ausschließlich Winterraps. Der Anbau weiterer Ölfrüchte umfasst lediglich 1 200 Hektar.

Zu den Mähdruschfrüchten gehören auch die **Hülsenfrüchte** (Futtererbsen, Ackerbohnen und Lupinen) auf einer Fläche von 14 600 Hektar (- 22 Prozent zum Vorjahr) und Rüben sowie Gräser zur Samengewinnung auf zusammen 4 400 Hektar (+ 26 Prozent).

Hackfrüchte wurden zur Ernte in diesem Jahr auf 43 200 Hektar (- 1 Prozent) angebaut. Darunter nehmen **Kartoffeln** 17 500 Hektar (+ 7 Prozent) und **Zuckerrüben** 25 600 Hektar (- 5 Prozent) ein.

Futterpflanzen, deren Anbau seit Jahren rückläufig war, erstrecken sich auf 93 900 Hektar (8 Prozent mehr als im Vorjahr). Darunter vergrößerte sich die Silomaisfläche auf 73 500 Hektar (+ 11 Prozent).

Der Umfang der **Stilllegungsflächen** (ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe) reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr um 7 Prozent auf nunmehr 93 200 Hektar.

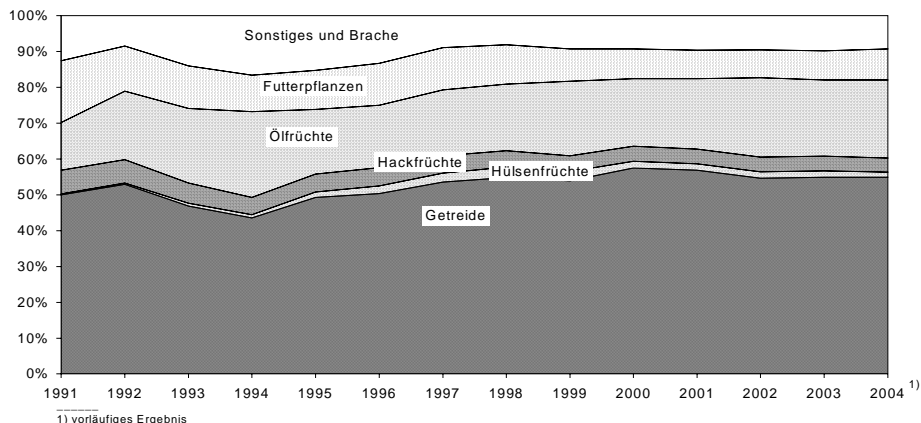
III. Tabelle

Anbau auf dem Ackerland

Fruchtart	Anbaufläche			Veränderung 2004 gegenüber	
	D 1998 - 2003	2003	vorläufiges Ergebnis 2004	D 1998 - 2003	2003
	1 000 ha			%	
Getreide zusammen	597,7	589,7	593,2	- 1	+ 1
Brotgetreide zusammen	398,1	392,9	404,8	+ 2	+ 3
Weizen	302,3	338,6	339,0	+ 12	+ 0
Winterweizen	298,2	334,3	336,1	+ 13	+ 1
Sommerweizen	4,1	4,3	2,9	- 29	- 32
Hartweizen (Durum)	0,0	-	-	x	x
Roggen	95,6	54,3	65,6	- 31	+ 21
Wintermenggetreide	0,1	0,1	0,2	+ 144	+ 166
Futter- und Industriegetreide zusammen	197,3	191,7	182,0	- 8	- 5
Gerste	146,7	140,9	136,8	- 7	- 3
Wintergerste	127,8	124,2	122,3	- 4	- 1
Sommergerste	18,9	16,7	14,5	- 23	- 14
Hafer	12,2	13,2	11,5	- 5	- 12
Sommermenggetreide	0,7	0,6	0,7	- 1	+ 13
Triticale	37,8	37,1	33,0	- 13	- 11
Körnermais	2,2	4,9	6,3	+ 189	+ 28
Corn-Cob-Mix	0,1	0,1	0,2	+ 16	+ 11
Hülsenfrüchte (Eiweißpflanzen) zusammen	22,8	18,8	14,6	- 36	- 22
Futtererbsen	15,9	9,2	7,2	- 55	- 21
Ackerbohnen	0,8	0,8	0,6	- 23	- 26
andere Hülsenfrüchte	6,1 ¹⁾	8,9	6,8	+ 11	- 23
Lupinen	.	8,5	6,7	x	x
Hackfrüchte zusammen	45,5	43,4	43,2	- 5	- 1
Kartoffeln zusammen	16,0	16,3	17,5	+ 9	+ 7
Zuckerrüben	29,2	27,0	25,6	- 12	- 5
Runkelrüben	0,2	0,1	0,1	- 53	- 17
andere Hackfrüchte	0,0	0,0	0,0	+ 37	- 23
Ölfrüchte zusammen	218,3	228,6	235,1	+ 8	+ 3
Raps und Rübsen zusammen	207,8	227,3	233,9	+ 13	+ 3
Winterraps	201,2	218,6	232,5	+ 16	+ 6
Sommerraps, Winter- und Sommerrübsen	6,6	8,7	1,4	- 78	- 83
Flachs und Öllein	10,1	1,1	1,0	- 90	- 9
Körnersonnenblumen	0,3	0,1	0,1	- 51	+ 95
andere Ölfrüchte	0,1	0,1	0,0	- 56	- 55
Futterpflanzen zusammen	93,5	87,2	93,9	+ 0	+ 8
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	4,1	3,0	3,5	- 14	+ 19
Luzerne	0,4	0,3	0,4	+ 13	+ 37
Grasanbau	17,3	13,5	14,7	- 15	+ 9
Silomais	68,3	66,5	73,5	+ 8	+ 11
andere Futterpflanzen	3,5	4,0	1,7	- 50	- 56
Brache (einschließlich stillgelegte Flächen mit Beihilferegelung und konjunktureller Stilllegungsflächen)	93,8	99,9	93,2	- 1	- 7

1) einschließlich Lupinen

Anbaustruktur auf dem Ackerland



1) vorläufiges Ergebnis